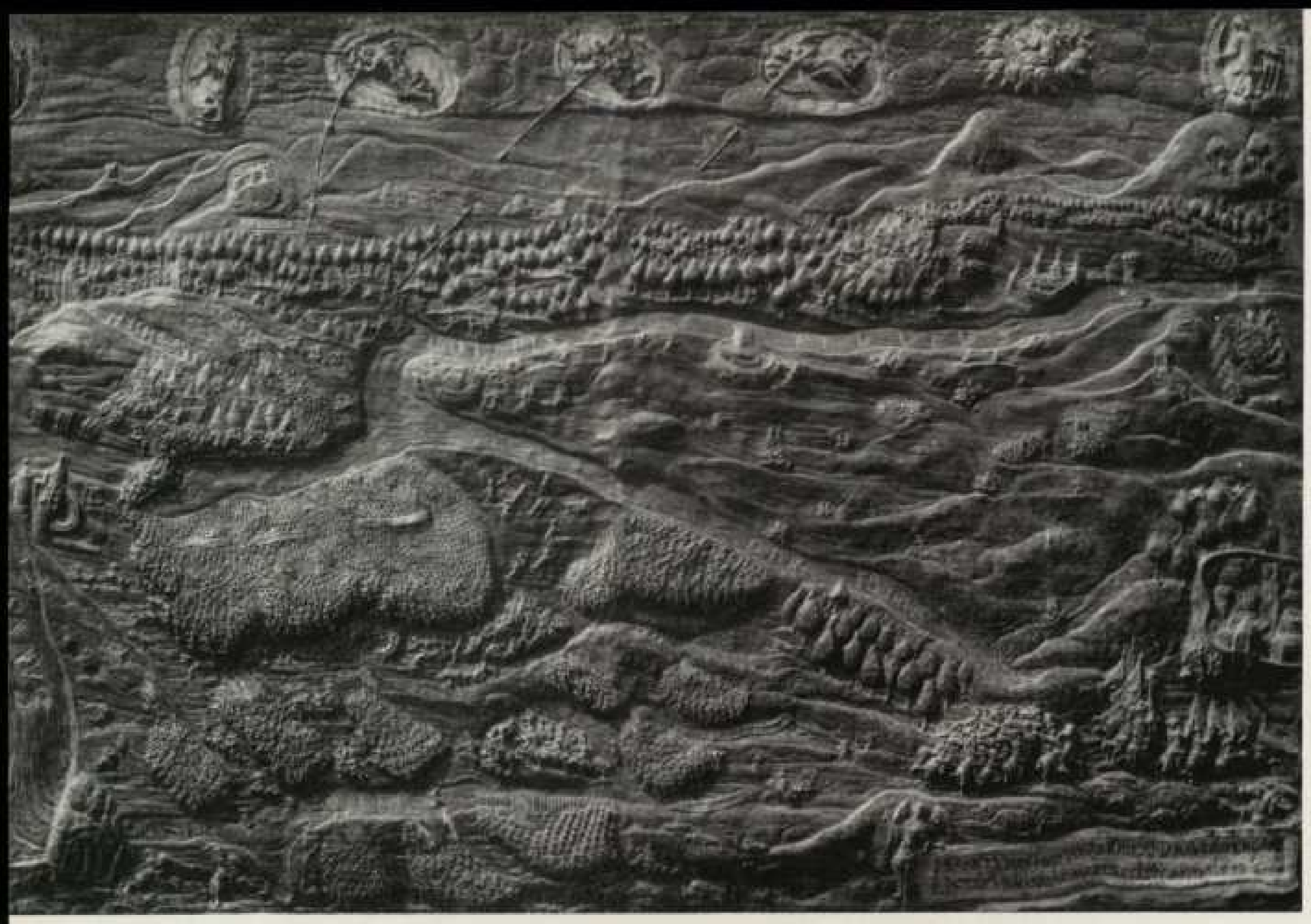

4

Tatsächlich ist mit dem Regierungsantritt Karls im Jahre 1564 Innerösterreich zu einem selbständigen Staatswesen geworden, welches nur durch dünne, kaum merkbare Fäden mit der Hauptlinie des Hauses Habsburg zusammenhing.

Wie die zentralen Behörden für Innerösterreich, so wurde der Hof des Erzherzogs für Graz von entscheidender Bedeutung. Die Vornehmsten der drei Herzogtümer finden wir im Dienste des Erzherzogs, so etwa die Stubenberg, Herberstein, Galler, Auersperg, Windischgrätz, Eggenberg und Khevenhüller. Im Hofkriegsrat stellte die Steiermark zwei Vertreter, Kärnten und Krain je einen Rat. In den Ratskollegien war das Verhältnis ähnlich.

Zwischen dem 25. Juli 1564, dem Todestag Kaiser Ferdinands I., und dem 20. März 1619, dem Todestag Kaiser Matthias', erlebt Graz auch das große höfische Fest. Das Jesuitentheater wurde in den Dienst großer Staatsaktionen gestellt. Gerade der Vollender der Jesuitendramatik, Nikolaus von Avancini, wirkte lange Zeit in Graz, wo er auch studiert hatte, als Ordensoberer.

Mit der Kaiserkrönung des steirischen Ferdinands 1619 hätte Graz zur Reichshaupt- und Residenzstadt aufsteigen können, hätte die geographische Lage den Kaiser nicht gezwungen, mit dem Grazer Hof nach Wien zu übersiedeln. Den Prager Hof des verstorbenen Matthias löste er auf. Es war demnach der Grazer Hof, der im Wiener seine Fortsetzung fand. Nur zweimal kehrte der Kaiser nach Graz zurück: das erstemal gleich nach seiner Kaiserkrönung im Herbst 1619 und das zweitemal, um in dem von ihm erbauten Mausoleum für immer Ruhe zu finden. Mit der Übersiedlung des Grazer Hofes nach Wien hörte Graz auf, Residenz zu sein. Der Glanz und die Bedeutung jener 55 Jahre aber leuchten über 400 Jahre hinweg. Burg und Mausoleum sowie die Universität zeugen noch heute von jener bisher größten Epoche der neueren steirischen Geschichte, die zu verlebendigen die Aufgabe der genannten Ausstellung ist.

4 Siegreiche Schlacht des Ruprecht von Eggenberg gegen die Türken, am St.-Achatius-Tag 1593 bei Sissek. Getriebene und bemalte Kupfertafel im Nationalmuseum Laibach

5 Erzherzog Karl II. und Erzherzogin Maria auf dem Sarkophag des Mausoleums in Seckau von Alessandro de Verda, eine Kopie von Seb. Carlone im Mausoleum Ferdinands II. in Graz

6 Erbhuldigungsstuhl für Erzherzog Karl II. in Krain. 1564. Stadtmuseum Laibach

5

6